

# Beeinträchtigungen bei Lymphödempatientinnen im Körperkonzept und der Lebensqualität

Jäger, Gerhild<sup>1</sup>, Döllner, Walter<sup>1</sup>, Roth, Roswith<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Landeskrankenhaus Wolfsberg, Kärnten, Austria

<sup>2</sup> Universität Graz, Institut für Psychologie, Austria

**Zusammenfassung. Theoretischer Hintergrund:** Das chronische Lymphödem wird in seiner Häufigkeit und seinen psychologischen und sozialen Folgen auch heute noch oft verkannt. Bis jetzt gibt es erst wenige empirische Studien, die sich mit dieser Erkrankung beschäftigen. Besonders das sekundäre Lymphödem nach Mastektomie oder auch nach Brust erhaltenden Operationen ist weit verbreitet und stellt ein erhebliches Problem für die Betroffenen dar. **Fragestellung:** In dieser Studie wurde untersucht inwieweit sich Lymphödempatientinnen von Unfallpatientinnen in Hinblick auf das Körperbild und die Lebensqualität unterscheiden und inwieweit sich Körperbild und Lebensqualität während eines dreiwöchigen Rehabilitations-Aufenthaltes bei Lymphödempatientinnen verändern.

**Methode:** Die Erhebungen wurden im Landeskrankenhaus Wolfsberg/Kärnten durchgeführt. Insgesamt wurden 80 Frauen, 40 Unfallpatientinnen, 40 Lymphödempatientinnen, davon 20 auf der Akutstation, 20 in Rehabilitation, untersucht. Zur Erhebung des Körperkonzeptes wurden die Frankfurter Körperkonzeptskalen (FKKS) verwendet. Die Erhebung der Lebensqualität erfolgte mit der deutschen Version des Short Form-36 Health Survey (SF-36). Neben soziodemografischen Variablen wurden auch lymphödemspezifische Krankheitsvariablen wie primäres vs. sekundäres Ödem, Dauer der Erkrankung, Ätiologie, Stadium des Ödems, Volumen und Body Mass Index erhoben.

**Ergebnisse:** Die Daten zeigen, dass weibliche Lymphödemerkrankte in den verschiedenen Bereichen des Körperkonzeptes und der Lebensqualität maßgeblich beeinträchtigt sind. In sieben von neun Bereichen des Körperkonzeptes weisen Lymphödempatientinnen signifikant schlechtere Werte als Unfallpatientinnen auf. Des Weiteren zeigt sich eine niedrigere Lebensqualität für Lymphödempatientinnen in den Bereichen der allgemeinen Gesundheitswahrnehmung, Vitalität und des psychischen Wohlbefindens. Nach dem Rehabilitationsaufenthalt zeigten sich

Verbesserungen in der Einschätzung der körperlichen Effizienz, einer erhöhte Akzeptanz des Körpers und eine geringere Beachtung der äußerlichen Erscheinung und Funktionsfähigkeit des Körpers. Die allgemeine Gesundheitswahrnehmung, die Vitalität und das psychische Wohlbefinden nahmen zu.

**Abstract. Background:** The chronic lymphedema is underrated in his psychological and social consequences. Up to now there are only a few studies, who deal with this disease. In particular the secondary lymphedema following treatment of breast cancer is most common and a considerable problem for concerned individuals.

**Objective:** The aim of the study was to look for differences in body concepts and quality of life of female lymphedema patients and patients who were treated at the hospital after accidents and further on the changes in these variables in female lymphedema patients during three weeks of rehabilitation.

**Method:** The study was conducted in the hospital of Wolfsberg/Carinthia Austria. 80 female patients, 40 after an accident, 40 with lymphedema endorsed the Body concept scales and the German version of the Short Form-36 Health Survey. Sociodemographic Variables were collected as well as disease-specific aspects like: primary vs. secondary edema, duration of the lymphedema, etiology, phase of the edema, body volume and body mass index.

**Results:** The results indicate, the female lymphedema patients report more burden in various areas of the body concept and the quality of life. Lymphedema patients show significantly lower body concept scores in seven of nine areas than accident-patients. In regard to the quality of life female lymphedema patients describe themselves as lower in general health, vitality and well-being. After rehabilitation the acceptance and efficiency of the body rose and patients show an increased health, vitality and well-being.